

## Standardelement: Elternarbeit in der Berufsorientierung

<b>Kurzbeschreibung</b>	
Am Berufsorientierungsprozess werden die Erziehungsberechtigten der Schüler/innen beteiligt. Dies sollte frühzeitig ab den 8. Jahrgang erfolgen und den Prozess der Berufs- und Studienorientierung (BO) begleiten.	
<b>Ziele / Kompetenzerwartung</b>	Die Erziehungsberechtigten werden während der Berufs- und Studienorientierung ihrer Kinder systematisch sensibilisiert und informiert. Ziel ist sie an der Berufswahl ihrer Kinder zu beteiligen und für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen.
<b>Zielgruppe</b>	Eltern und Erziehungsberechtigte oder sonstige Betreuer/innen der Schüler/innen
<b>Qualitätskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erziehungsberechtigten werden für ihre Rolle im Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder sensibilisiert;</li> <li>- die Ansprache und Kommunikation erfolgen wertschätzend;</li> <li>- Elternabende zur BO beginnen spätestens in den 8. Klassen;</li> <li>- Informationen erfolgen anlassbezogen (z.B. Vorstellung des Berufsorientierungskonzepts, Potentialanalyse, Schulbetrieb, Praktikum, duales Ausbildungssystem, Bewerbungsphase, etc.);</li> <li>- jährlich wiederkehrend;</li> <li>- die Vor- und Nachbereitung der Elternabende ist fächerübergreifend verankert;</li> <li>- die Kompetenzen der regionalen Ausbildungsakteure werden genutzt;</li> <li>- die Schulleitung identifiziert sich mit dem Thema.</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	Die Koordination und Durchführung erfolgen idealerweise von der Schule gemeinsam mit den Elternvertreter/innen. An den Elternabenden beteiligen andere regionale Akteure, wie z.B. Berufsberatung.
<b>Wer?</b>	
<b>Was?</b>	Um viele Erziehungsberechtigten am Elternabend zu beteiligen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- könnte die Einladung durch die Schüler/innen im Unter-</li> </ul>

<p><b>Wann?</b></p>	<p>richt erstellt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann die Teilnahme der Schüler/innen verpflichtend sein,</li> <li>- können moderne Kommunikationswege genutzt werden,</li> <li>- können Expert/innen (z.B. Betriebsvertreter/innen) als Referenten eingeladen werden,</li> <li>- je nach Format und Schulgröße sollten Eltern eines ganzen Jahrgangs eingeladen werden,</li> <li>- ist zu überlegen, die Veranstaltung außerhalb der Schule stattfinden zu lassen, z.B. bei einem Schulbetriebspartner,</li> <li>- ist der Raum für die Veranstaltung passend zu gestalten (Anordnung Tische ...),</li> <li>- sind Eltern aktiv einzubinden, indem sie z.B. über ihre eigenen Erfahrungen berichten (z.B. auf dem Podium oder in Murrelgruppen),</li> <li>- kann eine Ausstellung über die Praktika organisiert werden,</li> <li>- können Schüler/innen ein kleines Buffet kreieren (Getränke, Häppchen, Kräcker, etc.),</li> <li>- sind Sprechtagsangebote für Eltern im BOB (Berufsorientierungsbüro) außerhalb formaler Veranstaltungen sinnvoll,</li> <li>- gibt es Elternflyer/Angebote für Eltern auf Schulhomepage zu BO.</li> </ul> <p>Idealerweise zu Beginn eines jeden Schuljahres</p>
<p><b>Kosten / Ressourcen</b></p>	<p>Abhängig von der Ausgestaltung der Veranstaltung fallen ggf. Kosten für Bewirtung, Sprachmittler, Fahrtkosten für Externe und Arbeitszeit/Freizeit der Beteiligten an.</p>
<p><b>Empfehlungen</b></p>	<p>Die Lehrkräfte könnten durch Fortbildungen in die Lage versetzt werden, eine möglichst große Beteiligung der Eltern zu erreichen.</p> <p>Die Schulen prüfen, ob muttersprachliche Übersetzungshilfen für Erziehungsberechtigte mit Migrationshintergrund eingesetzt werden.</p> <p>Es sollte einfache Sprache in Wort und Schrift verwendet werden und Anlass gegeben werden, dass Eltern stolz auf ihre Kinder sein können.</p>